

Der Türken- Müller

EIN LUZERNER UND DIE ORIENTBAHN

Schweizer **PIONIERS** der Wirtschaft und Technik

von Karl Lüönd



Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Band 110

Karl Lüönd

DER TÜRKEN-MÜLLER

Ein Luzerner und die Orientbahn
Jakob Müller (1857–1922)

INHALT

6 Auftakt

I

8 **Die Eisenbahn, das «Internet» des 19. Jahrhunderts**

Thema des Tages: Eschers verrückte Wette mit Favre – Untendurch und steil nach oben – Entscheidender Karrieresprung mit 42 Jahren – Herrschaftliches Leben am Bosphorus

II

20 **Bahnen im Orient – Imperialismus mit hoher Rendite**

Finanzakrobaten als Eisenbahnpioniere ... – ... und im Hintergrund der deutsche Kaiser – Vom Paradeplatz nach Wien – Trotz Krisen und Krieg ein schönes Geschäft – Müller und die Anatolische Eisenbahn: servir et disparaître

III

34 **Rambert, Huguenin, Gross, Müller: tüchtige Schweizer in Konstantinopel**

Louis Rambert, eine schillernde Figur am Bosphorus – Edouard Huguenins enorme Karriere – Ulrich Gross: lieber das Risiko in der Ferne als der ruhige Posten in der Heimat – «Die starke Hand imponierte den Orientalen»

IV

- 48 **Bewährung in drei Kriegen**
Eisenbahnbetrieb im Hexenkessel, geschildert in 300 Briefrapporten – Gewalttätigkeit gehörte zum Alltag – Zufällig entdeckt, Bombe unter dem Geleise – Das tägliche Chaos: Fuhrwerke auf den Schienen – Nadelstiche und Schikanen – Jakob Müller, Buchhalter des Chaos – Der Staat ist bankrott, die Bürokratie überlebt – Gelegentlich mit Plünderung und Totschlag bedroht

V

- 66 **Trotz allem ein Geschäft wie auf Schienen**
Offensive Strategie auch in schwierigen Zeiten – Auch im Ersten Weltkrieg Dividende wie üblich – Jakob Müllers Bonus – Kapazitätserweiterungen mitten im Krieg – Heikle Verhandlungen, scharf beobachtet

VI

- 80 **Rückkehr und Abschied**
Vierzig Jahre sind genug, Rücktritt mit besonderen Ehren – Fürsorglich für die Mitarbeitenden – Wahlheimat Zürich – Orden und Ehrenzeichen

ANHANG

- 92 **Bibliographie**
92 **Bildnachweis**
93 **Dank**
94 **Buchhinweise**
96 **Impressum**

Der Autor

Der Publizist und Buchautor Karl Lüönd (*1945) hat seit 1998 über fünfzig Biographien und Sachbücher zu wirtschafts- und medienhistorischen Themen publiziert. Zuvor war er als Chefredaktor (Züri Leu, Züri Woche), zeitweise auch als Verleger sowie als Dozent und Berater vielfältig tätig. Lüönd wohnt in Winterthur.

AUFTAKT

«In der damaligen Türkei der Sultane bestand eine aussergewöhnliche Einrichtung in den sogenannten Kapitulationen, welche die Ausländer bevorzugten. Auf dieser privilegierten allgemeinen Grundlage und der oft besseren Schulung gegenüber den rückständigen Einheimischen konnten es viele Schweizer in verhältnismässig kurzer Zeit auf einen grünen Zweig bringen.»

Edgar Müller, um 1925

Die Schweiz war für lange Zeit ein ausgeprägtes Auswanderungsland. Zu den Heerscharen von Söldnern, die in Europa Dienst leisteten, kamen im Verlauf des 19. Jahrhunderts grössere Auswanderungswellen von Bauern und Handwerkern hinzu, die meist nach Amerika zogen. Dort im Westen erlebten sie hautnah, wie dank moderner Technik und insbesondere mit Hilfe der Eisenbahn die «neue Welt» erobert und erschlossen wurde. Zu den Auswanderern gehörten auch Ingenieure, Kaufleute und Intellektuelle. Nicht selten leisteten sie Pionierarbeit, wie in zwei kürzlich erschienenen Pionierbänden aufschlussreich dargestellt wird (📖 104, «Wege nach Utopia» und 📖 107, «Bei Kaisern und Königen»).

Mit der vorliegenden Schrift porträtiert Karl Lüönd einen weiteren Schweizer Pionier, der im Ausland seine Spuren hinterlassen hat: Jakob Müller. Ihn zog es 1877 nicht an europäische Fürstenhöfe und schon gar nicht in «den Westen». Denn in der Zwischenzeit hatte wieder eine andere Weltgegend die Aufmerksamkeit des imperialistischen Europas auf sich gelenkt, man blickte nun gegen «Osten». Und auch den Osten wollte man mit der Eisenbahn erschliessen und wirtschaftlich und kulturell erobern. Ein Schienenstrang quer durch das Osmanische Reich sollte Paris, Berlin oder Wien mit Konstantinopel und weiter mit Bagdad verbinden.

Hierbei kam Jakob Müller zum Einsatz. Sein «Exportartikel» hiess Unternehmensführung, heute auch Management genannt. Oder wie Lüönd feststellt: «Müller war ein Pionier des Dienstleistungsexports». Denn eine Organisation nach strengen betriebswirtschaftlichen Kriterien zu führen, entsprach nicht dem osmanischen Geschäftssinn. Höchst herausfordernd war auch die politische Lage. Ein zerfallendes Reich, separatistische Bewegungen und um Einfluss buhlende Grossmächte boten den Nährboden für Krisen, Kriege und Korruption. Müller blieb davon unbewegt, arbeitete pragmatisch und fokussiert, und war damit nicht nur pionierhaft, sondern auch äusserst erfolgreich. Wie er, leisteten weitere Schweizer, von denen im folgenden die Rede sein wird, Pionierarbeit in Konstantinopel: Ulrich Gross, Edouard Huguenin und Louis Rambert.

Clemens Fässler, Geschäftsführer



a



b



c



d



e

a) bis e) In einem von Jakob Müller angelegten Fotoalbum sind Stimmung und Zeitgeist im Balkan vor dem Ersten Weltkrieg bildhaft nachzuerleben. Am 5. Juni 1911 geruhte Sultan Mehmed V., während drei Wochen die europäischen Provinzen (Rumelien, Mazedonien und Albanien) zu besuchen. Jakob Müller, der freundschaftlich mit dem Sultan verbunden war, begleitete ihn. Mit dieser Goodwill-Tour wollte der Sultan dem wachsenden Nationalismus bei den Untertanenvölkern entgegenwirken. Ausgelegte Teppiche, moderne Autos und überall viel friedliches und ergebenes Volk erweckten den Anschein nach Autorität und geordneten Verhältnissen. Doch der Schein trog, die Gewaltspirale drehte sich bereits unaufhörlich. Die Friedensmission kam zu spät.



a

- a) Siegel von Jakob Müller in arabischer Schrift, «Jak Müller».
- b) Jakob Müller um 1918.
- c) Auch in Routinesachen sorgfältig: Müller redigierte handschriftlich den Entwurf eines Briefs an den Verwaltungsrat der Anatolischen Eisenbahn von 1916, mit dem er die Annahme seiner Wahl in diesen Verwaltungsrat erklärte.



b

Nº 1303.A.C. Konstantinopel, den 22. Dezember 1914.

An den Verwaltungsrat der
Orientalischen Eisenbahnen
Wien

In Besitze Ihres gefl. Schreibens Nº 226 vom
16. dzt. meine Ernennung zum Mitgliede des Verwaltungsrates
unserer Gesellschaft und gleichzeitig zum Delegierten
desselben betreffend, beehre ich mich Ihnen mitzutheilen,
dass ich die auf mich gefallene Wahl annehme und gleichzeitig
seitig ~~danke~~ danke, ich werde nach wie vor bestrebt sein
die Interessen unserer Gesellschaft nach besten Wissen
und Gewissen zu wahren.

Was Sie im Art. 16 der Statuten vorgesehene
Hinterlegung von 100 Stück Aktien der Gesellschaft während
der Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglied anbelangt, so
gestatte ich mir die ergene Bitte an Sie zu richten,
gefällige beim Wiener-Bank-Verein intervenieren zu wollen
damit er diese Aktien für meine Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglied
leibweise deponiert *welche Gefälligkeit ich zum Voraus bestens danke*
mit freundlicher Hochachtung!

Apr. 23/14.

Müller

c

testen zahlte die Türkei: Im Jahre 1915 gingen gerade noch 53 000 Franken Abschlagszahlung ein.

Der Betrieb lief auch 1916 rund. Noch nie hatte die Orientbahn so hohe Verkehrseinnahmen erreicht wie in den ersten Monaten dieses Jahres. So konnte der Verwaltungsrat an der Sitzung vom 25. Mai 1917 erneut von einem Gewinn von 5,3 Millionen Franken für das Jahr 1916 Kenntnis nehmen – dies freilich nach reichlichen Zuweisungen an verschiedene Fonds. Die Rechnung sollte nicht zu gut aussehen, das hätte wohl bei den noch laufenden Schadenersatzverhandlungen gestört. Bei der Verkehrsstatistik fällt auf, dass der Personentransport stark ab-, derjenige von Militär, Gütern und Vieh aber stark zugenommen hat.

ORIENTALISCHE EISENBAHNEN.

Forderungen an die Balkanstaaten aus Anlass des Balkankrieges.

Die Forderungen, welche der Gesellschaft gegenüber Bulgarien, Griechenland, Serbien und der Türkei zustehen, belaufen sich per 31. August 1913 auf:

	Westl. Netz	Oestl. Netz	Total
	i n	F r a n c o s	
für Bulgarien	31.631.14	6,513.051.54	6,544.682.68
" Griechenland	498.728.91	166.969.29	665.698.20
" Serbien	6,673.063.34	-	6,673.063.34
" Türkei	893.206.20	8,711.821.18	9,605.027.38
	8,096.629.59	15,391.842.01	23,488.471.60

Akribische Zusammenstellung der direkten und indirekten Kriegsschäden zuhanden der Verwaltungsrats-sitzung der Orientbahn vom Dezember 1913. Um die Entschädigungsforderungen an die Kriegsparteien be-gründen zu können, definierte Jakob Müller nicht weniger als acht Schadensklassen und belegte jede für je-den der vier Staaten auf Franken und Rappen genau: Beschädigungen an der Bahnanlage; Entschädigung für beschädigtes, zerstörtes oder fehlendes Rollmaterial; Entschädigung für Beschädigung, Zerstörung und Wegnahme von Materialien, Verbrauchs- und Inventargegenständen, Bargeld und Waren; Forderungen für Transporte; Forderungen für besondere Arbeiten sowie für Standgelder und die Miete von Lokomoti-ven und Wagen; Entschädigung für die Gehälter, Löhne und Übersiedlungskosten des Personals; Entschä-digung für die von den besitzergreifenden Staaten auf den Linien der Gesellschaft ausgeführten Trans-porte; Entschädigungsansprüche des Personals wegen fehlender Habseligkeiten.

Bibliographie

David, Thomas: Edouard Huguenin (1856–1926). Un Neuchâtelois dans l'empire ottoman, in: Musée Neuchâtelois, Nr. 22, Neuchâtel 1993.

Fischer, Walter: Gross Ulrich, in: Otto Mittler und Georg Boner (Hrsg.): Biographisches Lexikon des Aargaus 1803–1957, Aarau 1958.

Jung, Joseph (Hrsg.): Digitale Briefedition Alfred Escher, Launch Juli 2015 (laufend aktualisiert), Zürich: Alfred Escher-Stiftung.
<https://www.briefedition.alfred-escher.ch/>

Pohl, Manfred (Hrsg.): Arthur von Gwinner: Lebenserinnerungen, 2. Aufl., Frankfurt a. M. 1992.

Pohl, Manfred: Von Stambul nach Bagdad. Die Geschichte einer berühmten Eisenbahn, München/Zürich 1999.

Pohl, Manfred (Hrsg.): Vor 150 Jahren geboren. Arthur von Gwinner, in: Bank und Geschichte. Historische Rundschau, Frankfurt 2006.

Rambert, Louis: Notes et impressions de Turquie. L'empire Ottoman sous Abdoul-Hamid, Genève 1926.

[Unbekannter Verfasser]: Generaldirektor Jakob Müller (Nachruf), in: Luzerner Tagblatt, Januar 1923.

Witschi, Beat: Schweizer auf imperialistischen Pfaden. Die schweizerischen Handelsbeziehungen mit der Levante 1848–1914, Stuttgart/Wiesbaden 1987.

Bildnachweis

Alamy Stock Foto
Umschlaginnenseite vorne (DB5EWM), Seiten 8 (FF6BP5), 34 (FG3X83), 48 (DXF2BG)

Biographisches Lexikon des Aargaus 1803–1957, 1958.
Seite 45

Civelli, Jgnaz: Deutsche Schienen in osmanischem Boden, 2007
Seite 75 oben (Illustrierter Kriegskurier)

Deutsches Archäologisches Institut, Istanbul
Seite 54 (Foto: G. Berggren, R34413)

Deutsche Bank AG, Historisches Institut, Frankfurt

Seiten 24 unten, 42 unten, 79

Eisenbahnen im Kosovo (Website)
Seite 61 (Slg. Raphael Kramer)

Glarner Wirtschaftsarchiv, Schwanden
Seite 36

Institut für Stadtgeschichte, Frankfurt
Seite 69 oben (W1-2/170:4)

Keystone AG, Zürich
Seiten 62 oben (265808986), 75 unten (199367970)

Museum für Gestaltung, Archiv der Zürcher Hochschule der Künste, Zürich
Seite 43 (64-1220)

Privatsammlung Dr. Jacques Müller, Zumikon
Seiten 12, 18, 19, 27, 33 unten, 52, 53, 77, 80, 83 unten, 86, 89, 90, 91

Sammlung Credit Suisse
Seite 24 oben

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Band 86, 2008
Seite 42 oben

Staatsarchiv Luzern
Seite 10 (LKa.00073.001g)

Trains of Turkey (Website)
Seiten 33 oben (Foto: Nohab), 39 (Jean-Patrick Charrey), 66 (Foto: Alan Swale)

Ullstein Bild
Seiten 59 (oben 00456558, unten 00200602), 62 Mitte (00456300), 62 unten (00455390), 69 Mitte (00123312), Umschlagsinnenseite hinten (00156990)

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
Seiten 17 (VA-59028), 20 (Die Deutsche Baghdad-Bahn, 1900), 47 (Foto: Bowsky; VA-58940), 69 unten (Foto: Éditeur Juda M. Bensussan; VA-58944), 83 oben (VA-58966)

West Point. United States Military Academy (Website)
Seite 31 (<https://www.westpoint.edu/history/SiteAssets/SitePages/World%20War%20I/WWOne42.jpg>) [Stand: 17.1.2018]

Wikipedia (Website)
Seiten 23 (Foto: Remi Jouan; https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Maurice_de_Hirsch_-_Tab-leau.jpg) [Stand: 17.1.2018], 51 (Karikatur: Leonhard Raven-Hill; https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Balkan_troubles1.jpg) [Stand: 17.1.2018]

Dank

Autor und Verlag sind zahlreichen Persönlichkeiten und Institutionen zu grossem Dank verpflichtet, ohne deren tatkräftige Unterstützung diese Publikation nicht möglich gewesen wäre, allen voran Dr. Jacques E. Müller (Zumikon), dem Enkel von Jakob Müller. Er gab den Anstoss zu dieser Publikation und trug die Kosten. Sodann war es Prof. Dr. Hans-Lukas Kieser, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit, insbesondere der osmanischen und nachosmanischen Welt an der Universität Zürich, der dem Autor in einer anfänglich ziemlich aussichtslosen Quellenlage die entscheidenden Hinweise gab und nachher den Text kritisch gegenlas. Reinhard Frost vom Historischen Institut der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. stellte wesentliche Dokumente aus dem Archiv der Bank zur Verfügung und war ein fachkundiger erster Leser. Weitere wesentliche Beiträge sind Dr. Peter Gross (Zollikon), Prof. Dr. Joseph Jung (Walchwil) und Dr. Daniel Nerlich (Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich) zu verdanken. Durch die Vermittlung von Prof. Dr. Markus Reinkowski, Seminar für Nahoststudien der Universität Basel, fanden wir in der Person von Dr. Ali Suat Ürgüplü (Istanbul) einen qualifizierten Übersetzer, der uns auch die Bedeutung der einzelnen Orden und Ehrenzeichen erklären konnte, welche Jakob Müller im Laufe seines Lebens von sieben Regierungen erhielt.

Herzlicher Dank für vielfältige Auskünfte und Hilfestellungen gebührt sodann einmal mehr den vielen unentbehrlichen und sachkundigen Fachleuten in Archiven und Bibliotheken sowie Privatpersonen, die Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben; hier besonders dem Bundesarchiv (Simone Chiquet / Simon Meyer), den Staatsarchiven der Kantone Aargau (Peter Roth) und Luzern (Markus Lischer), dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv Basel (Dr. Martin Lüpold), der Gemeinde Rain LU (Stefan Brühlmann), der Vereinigung Pro Heidegg (Dieter Ruckstuhl), dem Verkehrshaus der Schweiz Luzern (Lorenz von Felten), der Schweizerischen Nationalbibliothek Bern, dem Archiv der *Neuen Zürcher Zeitung* (Barbara Stolba), dem Glarner Wirtschaftsarchiv (Dr. Sibyll Kindlimann), den kundigen Luzerner Lokalhistorikern Alois Hartmann (Rothenburg) und Dominik Thali (Hochdorf) sowie Ueli Bachmann (Winterthur), Jean-Patrick Charrey (Paris), Ignaz Civelli (Zug), Raphael Krammer (Trunkelsberg D), Hala und Benedikt Vonnegut (Zürich).

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik

- 1 Philippe Suchard
- 2 J.J. Sulzer-Neuffert, H. Nestlé, R. Stehli, C. F. Bally, J. R. Geigy
- 3 Johann Jak. Leu
- 4 Alfred Escher
- 5 Daniel Jeanrichard
- 6 H. C. Escher, F.-L. Cailler, S. Volkart, F.J. Bucher-Durrer
- 7 G. P. Heberlein, J. C. Widmer, D. Peter, P. E. Huber-Werdmüller, E. Sandoz
- 8 W. Wyssling, A. Wander, H. Cornaz
- 9 J.J. Egg, D. Vonwiller
- 10 H. Schmid, W. Henggeler, J. Blumer, R. Schwarzenbach, A. Weidmann
- 11 J. Näf, G. Naville, L. Chevrolet, S. Blumer
- 12 M. Hipp, A. Bühler, E. v. Goumoens, A. Klaesi
- 13 P. F. Ingold, A. Guyer-Zeller, R. Zurlinden
- 14 Dr. G. A. Hasler, G. Hasler
- 15 F.J. Dietschy, I. Gröbli, Dr. G. Engi
- 16 Dr. E. Dübi, Dr. K. Ilg
- 17 P. T. Florentini, Dr. A. Gutzwiller, A. Dätwyler
- 18 A. Bischoff, C. Geigy, B. La Roche, J.J. Speiser
- 19 P. Usteri, H. Zoelly, K. Bretscher
- 20 Caspar Honegger
- 21 C. Cramer-Frey, E. Sulzer-Ziegler, K. F. Gegauf
- 22 Sprüngli und Lindt
- 23 Dr. A. Kern, Dr. G. Heberlein, O. Keller
- 24 F. Hoffmann-La Roche, Dr. H. E. Gruner
- 25 A. Ganz, J. J. Keller, J. Busch
- 26 Dr. S. Orelli-Rinderknecht, Dr. E. Züblin-Spiller
- 27 J. F. Peyer im Hof, H. T. Bäschlin
- 28 A. Zellweger, Dr. H. Blumer
- 29 Prof. Dr. H. Müller-Thurgau
- 30 Dr. M. Schiesser, Dr. E. Haefely
- 31 Maurice Troillet
- 32 Drei Schmidheiny
- 33 J. Kern, A. Oehler, A. Roth
- 34 Eduard Will
- 35 Friedrich Steinfels
- 36 Prof. Dr. Otto Jaag
- 37 Franz Carl Weber
- 38 Johann Ulrich Aebi
- 39 Eduard und Wilhelm Preiswerk
- 40 Johann J. und Salomon Sulzer, 2. Auflage
- 41 Fünf Schweizer Brückenbauer
- 42 Gottlieb Duttweiler
- 43 Werner Oswald
- 44 Alfred Kern und Edouard Sandoz
- 45 Johann Georg Bodmer
- 46 Sechs Schweizer Flugpioniere
- 47 Welte-Furrer
- 48 Drei Generationen Saurer
- 49 Ernst Göhner
- 50 Prof. Dr. Eduard Imhof
- 51 Jakob Heusser-Staub
- 52 Johann Sebastian Clais
- 53 Drei Schweizer Wasserbauer
- 54 Friedrich von Martini
- 55 Brown und Boveri, 2. Auflage
- 56 Philippe Suchard, 3. Ausgabe
- 57 Brauerei Haldengut
- 58 Jakob und Alfred Amsler
- 59 Franz und August Burckhardt
- 60 Arnold Bürkli
- 61 Von Schmidheiny zu Schmidheiny
- 62 Rieter (Band 1 Geschichte, Band 2 Technik)
- 63 Schweizer Flugtechniker und Ballonpioniere
- 64 Geilinger Winterthur
- 65 Die Zisterzienser im Mittelalter
- 66 Ludwig von Tetmajer Przerwa
- 67 Schweizer Wegbereiter des Luftverkehrs
- 68 Brauerei Hürlimann
- 69 Sechs Alpenbahningenieure
- 70 Zeller AG
- 71 Hermann Kummeler-Sauerländer, 3. Auflage

- 72 Gottlieb Duttweiler
- 73 David und Heinrich Werdmüller
- 74 Vier Generationen Fischer, Schaffhausen
- 75 Aurel Stodola
- 76 Rudolf Albert Koechlin
- 77 Pioniere der Eisenbahn-Elektrifikation,
2. Auflage
- 78 Tuchs Schmid, Frauenfeld
- 79 Drei Generationen Wander
- 80 Schaffhauser Spielkarten
- 81 Sieben Bergbahnpioniere
- 82 Die Linthingenieure im 19. Jahrhundert
- 83 Bucher: Maschinen- und Fahrzeugbau
- 84 Fünf Pioniere des Flugzeugbaus, 2. Auflage
- 85 Heinrich Moser
- 86 Louis Favre
- 87 Salomon und Ulrich Zellweger
- 88 250 Jahre Landis Bau AG
- 89 Pioniere der Dampfschiffahrt
- 90 Carl Christian Friedrich Glenck
- 91 Fünf Generationen Badrutt
- 92 Zoo Zürich
- 93 Johann Albert Tribelhorn
- 94 150 Jahre Lenzlinger
- 95 Heinrich Fueter
- 96 Karl Heinrich Gyr
- 97 Schweizer Pioniere der Erdölexploration
- 98 Arthur Welti
- 99 Glarner Textilpioniere
- 100 Schweizer Erfolgsgeschichten
- 101 Die einzigartige Geschichte der SV Group
- 102 Robert Gnehm
- 103 Erhard Mettler
- 104 Visionäre der Mobilität
- 105 Die Bindschedlers
- 106 Pionierinnen der modernen Schweiz
- 107 Waffentechniker und Strategen von Weltruf
- 108 Führende Köpfe der Maschinenfabrik Wifag
- 109 Hans Künzi
- 110 Der Türken-Müller
Ein Luzerner und die Orientbahn

Die Reihe wird fortgesetzt.

In französischer Sprache:

- 1 Philippe Suchard
- 2 Daniel Jeanrichard
- 3 D. Peter, T. Turrettini, E. Sandoz, H. Cornaz
- 4 J.J. Mercier, G. Naville, R. Thury, M. Guigoz
- 5 M. Hipp, J.J. Kohler, J. Faillettaz, J. Landry
- 6 F. Borel, M. Birkigt, e.a.
- 7 E. Dübi, K. Ilg
- 8 Maurice Troillet
- 9 Charles Veillon
- 10 Alfred Stucky
- 11 René Wasserman
- 12 Zeller SA
- 13 Gottlieb Duttweiler
- 14 Louis Favre
- 15 Carl Christian Friedrich Glenck

In englischer Sprache:

- 1 Daniel Jeanrichard
- 2 E. Dübi, K. Ilg
- 3 Rieter (Vol. 1 History, Vol. 2 Technology)
- 4 From Schmidheiny to Schmidheiny
- 5 Five generations of the Badrutt family

Sonderpublikationen:

- 1 Sechs Jahrzehnte. Wandlungen der Lebenshaltung und der Lebenskosten ab 1900
- 2 100 Jahre Therma Schwanden
- 3 Alfred Escher
- 4 Hermann Kummmler-Sauerländer:
Ein Schweizer Elektrizitätspionier in Deutschland
- 5 Simplontunnel 1906.
Wagnis Elektrifikation –
Hermann Kummmlers Leitungsbau
- 6 100 Jahre Genossenschaftsverband
Schaffhausen
- 7 Erdöl in der Schweiz.
Eine kleine Kulturgeschichte
- 8 Fritz Krüsi: Konstrukteur von Weltrang und
Wegbereiter des modernen Holzbaus
- 9 100 Jahre Pistor: Vom Lieferanten zum
Logistikdienstleister

Impressum

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vorstand

Dr. Kurt Moser, Präsident

Dr. Hans Bollmann

Dr. Lukas Briner

Prof. Dr. Joseph Jung

Anna-Marie Kappeler

Christian Rogenmoser

Dr. Gerhard Schwarz

Geschäftsstelle

M. A. Clemens Fässler, Geschäftsführer

lic. phil. Susanna Ruf, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kontakt

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vogelsangstrasse 52

CH-8006 Zürich

Tel.: +41 (0)43 343 18 40

Fax: +41 (0)43 343 18 41

info@pioniere.ch

www.pioniere.ch

© Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich

Alle Rechte vorbehalten

Karl Löönd: «Der Türken-Müller. Ein Luzerner und die Orientbahn», Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 110, hrsg. vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich 2018.

Projektleitung: Clemens Fässler

Redaktion und Lektorat: Clemens Fässler, Susanna Ruf

Übersetzungen: Dr. Ali Suad Ürgüplü (Istanbul), Stjepan Skorice (Berlin)

Korrektorat: Bruno Breitenmoser, Appenzeller Druckerei AG

Gestaltungskonzept: Angélique El Morabit, C3 Creative Code and Content (Schweiz) AG

Bildbearbeitung: Heinz Roder; Simona Inauen, Appenzeller Druckerei AG

Realisation: Simona Inauen, Appenzeller Druckerei AG

Produktion: R+A Print GmbH

ISBN 978-3-909059-73-7

DER TÜRKEN-MÜLLER EIN LUZERNER UND DIE ORIENTBAHN

«In erstaunlich raschem Tempo stieg er dann zu den höchsten Ehren und Aemtern empor, bis die Stelle eines Generaldirektors der Orientbahnen als Auszeichnung seiner Gewissenhaftigkeit, Tüchtigkeit, Arbeitsfreude, Treue und Ehrlichkeit seine Laufbahn krönte.»

Luzerner Tagblatt, Januar 1923

Schweizer
PIONIERS
der Wirtschaft
und Technik

ISBN 978-3-909059-73-7